

Ostern mit der Familie feiern

Liebe Eltern, liebe Kinder,
sicherlich habt ihr schon mal überlegt, wie ihr dieses Jahr Ostern feiern wollt.
Vielleicht fehlt euch der Gottesdienst, den wir gewöhnlich zusammen feiern.
Hier von mir ein paar Ideen, wie ihr zusammen als Familie "Gott ins Spiel"
bringen könnt.

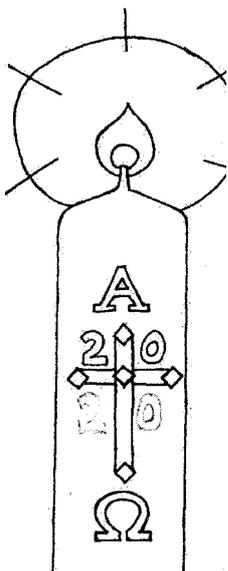
1. Idee für die Osternacht

Die Osterkerze entzünden

Freunde von mir sagten, sie werden das Osterfeuer in diesem Jahr vermissen
und suchen nach einer Alternative. Für uns Christen ist die Osterkerze das
Licht, das die Nacht erhellt. In diesem Jahr können wir, jeder für sich, und
doch alle gleichzeitig Ostern feiern:

Entzündet doch bitte draußen, im Dunkeln um 21.00 Uhr eure Osterkerze.
(Diese gibt es bei unseren Kirchen schon am Samstagmittag zum Mitnehmen.
Jede andere Kerze tut es auch.)

In der Osternacht spricht der Priester dazu folgendes Gebet und berührt dabei
das Kreuz, Alpha und Omega und die Jahreszahlen:



*Christus, gestern und heute, Anfang und Ende,
Alpha und Omega.*

Sein ist die Zeit und die Ewigkeit.

Sein ist die Macht und die Herrlichkeit. Amen.

*Durch seine heiligen Wunden, die leuchten in
Herrlichkeit,*

*behüte uns und bewahre uns Christus der Herr.
Amen.*

Christus ist glorreich auferstanden vom Tod.

Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.

2a) ENTWEDER den Schöpfungsbericht lesen

Wir gehen nach drinnen. Das Zimmer ist noch dunkel. Im Schein der Osterkerze liest die Familie abwechselnd "Die sieben Tage der Schöpfung". Jeder liest einen Tag. (Also bis "erster Tag", dann bis "zweiter Tag" ...)

Lesung: Genesis 1,1-2,2

Gespräch über die Lesung:

Jeder benennt, was ihm an der Schöpfungserzählung besonders beeindruckt.

2b) ODER mit Kommunionkindern, die in Kevelaer waren: der Exodus

In der Hostienbäckerei in Kevelaer haben die Kinder ein Gemälde zum Auszug Israels aus Ägypten betrachtet. Dies könnt ihr über die Homepage der Hostienbäckerei betrachten. <https://www.hostien.com/20/postkarte-exodus-yolaine-schmeltz>

Ein Elternteil liest dazu folgende Lesung:

Exodus 14,15-15,1

Drei Tage waren die Israeliten schon unterwegs. Da kamen sie an das Rote Meer. Sie setzten sich an das Ufer und hielten Rast. Doch plötzlich hörten sie dumpfen Lärm hinter sich. Was war das? Sie sprangen auf. Sie schauten erschrocken um sich. Da sahen sie in der Ferne eine Staubwolke. Wagen und Pferde stürmten heran. Sie kamen näher und näher. "Hilfe!" schrien die Israeliten. "Die Ägypter kommen! Sie wollen uns zurückholen!"

Was sollten sie tun? Vor ihnen lag das Meer. Und hinter ihnen waren die Ägypter. Da liefen sie zu Mose und schrien: "Du bist an allem schuld! Warum hast du uns aus Ägypten geführt? Nun sitzen wir in der Falle." Aber Mose rief: "Habt keine Angst! Gott wird uns helfen. Wartet nur ab!"

Und er ging an das Meer und streckte seine Hand über dem Wasser aus. Da kam ein starker Wind auf. Ein Weg tat sich vor ihnen auf – mitten im Meer. Mose ging hinein in das Meer. Und alle Israeliten folgten ihm, Männer, Frauen und Kinder. Auf trockenem Weg zogen sie durch das Meer bis ans andere Ufer. Die Wolke Gottes aber stand hinter ihnen und verbarg sie vor den Ägyptern.

Als die Ägypter endlich ans Meer kamen, war es schon tiefe Nacht. Die Israeliten waren nicht mehr zu sehen. "Vorwärts!" schrie der König. Wir holen sie noch ein."

Da spornten die Ägypter ihre Pferde an und fuhren mit ihren Wagen ins Meer. Aber in der Dunkelheit konnten sie den Weg kaum erkennen. Ihre schweren Wagen blieben im Schlamm stecken.

Plötzlich überfiel die Ägypter schreckliche Angst. "Zurück! Zurück!" schrien sie. "Wir sind sonst verloren." Aber sie kamen weder vor noch zurück. Ihre Wagen saßen im Schlamm fest.

Schon wurde es Morgen. Die Israeliten hatten längst das andere Ufer erreicht. Aber die Ägypter waren noch mitten im Meer und mühten sich vergeblich ab mit ihren Wagen und Pferden. Da streckte Mose seine Hand aus. Und siehe da! Das Wasser kam wieder zurück und bedeckte Wagen und Pferde. Alle Ägypter ertranken.

Als die Israeliten das sahen, fürchteten sie Gott und glaubten an ihn. Mirjam aber, Moses Schwester, nahm die Pauke und sang: "Laßt uns dem Herrn singen! Denn er hat eine große Tat getan. Roß und Mann hat er ins Meer gestürzt." Da stimmten alle Frauen in das Lied ein, sangen und tanzten und dankten Gott, der sie gerettet hatte.

Aus: Neukirchener Kinderbibel, Irmgard Weth

Danach betrachtet die Familie das Bild aus Kevelaer und das Kommunionkind erzählt, was darauf zu erkennen ist. Vielleicht gibt es ja noch etwas vom Besuch in Kevelaer zu erzählen...

Reinhard Sentis , „Ostern“, CC-Lizenz (BY 3.0)
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/de/>

Quelle: <http://bilder.erzbistum-koeln.de>



© bilder-erzbistum-koeln.de

3. Jesus ist wahrhaft auferweckt worden

Licht im Zimmer einschalten. Ein Elternteil liest das Evangelium.

Evangelium Matthäus 28,1-10 Jesus ist auferstanden!

Hinweise zum Evangelium:

Über die Auferstehung gibt es keinen eigentlichen Bericht. Berichtet wird jedoch, was unmittelbar danach geschah. Bedeutend sind die Worte des Engels: "Fürchtet euch nicht! ... sagt ihnen, er ist von den Toten auferstanden". Und bedeutend sind die Worte Jesu an die Frauen: "Fürchtet euch nicht!"

> Frage an jeden einzelnen in der Familie:

Wo können wir Ängstlichkeit und Traurigkeit in Freude verwandeln?

Wo können wir Zeichen des Lebens und des Neuanfangs erkennen? Z.B. Knospen, Schmetterling...

4. Vater unser

Die Familie betet das Vater unser.

5. Segen

Die Eltern können einen Segen für die ganze Familie sprechen.

Du Gott des Lichtes und des Lebens
strahle leuchtend auf über uns.

Lass uns das Feuer der Liebe spüren
und wärme unsere Herzen mit deiner Lebensglut.

Lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt -
und lasse uns deine Stimme hören,
denn du willst, daß wir wahrhaft leben.

So segne unsere Familie und alle Menschen die uns lieb sind
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Nach: Herbert Jung, aus: Erinnern, Danken, Feiern. Rollenbuch für Leiterinnen und Leiter von Wortgottesdiensten. 1995 Mainz.

Danach Ostereiersuchen im Haus bzw. Garten.

Denkt daran. Auch wenn wir dieses Jahr nicht zusammen in der Kirche Eucharistie feiern, so beten und feiern ganz viele Christen in dieser Nacht Ostern. Wir beten in der Familie und hören und sehen im Fernsehen die Osterliturgie. Auch das "Urbi et orbi", das der Papst ausruft vereint uns.

Allen wünsche ich hiermit frohe und gesegnete Ostern.